

vom Atlantik bis zum Ural entsprechend dem Prinzip der Gleichheit und der gleichen Sicherheit zu erreichen.

Beide Seiten sprachen sich für die Intensivierung der Genfer Verhandlungen über ein weltweites Verbot chemischer Waffen aus. Der auf ihre Initiative entwickelte Vorschlag einer chemiewaffenfreien Zone in Europa verdiene in diesem Zusammenhang auch wegen der darin vorgesehenen Kontrollen vor Ort besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung. Eine solche Zone könne einen ersten Schritt zu einem weltweiten Verbot dieser Waffen darstellen. Die Gesprächspartner befürworteten ebenso eine Verminderung der konventionellen Rüstungen und begrüßten die in Stockholm erreichten vertrauensbildenden Maßnahmen.

Die Helsinki-Schlußakte bilde nach Überzeugung beider Seiten ein zusätzliches Fundament für Verhandlungen über konventionelle Abrüstung in Europa und die tragfähige Grundlage für die schrittweise Errichtung einer europäischen Friedensordnung. Eine grundlegende Bedingung für den Frieden bleibe die Unverletzlichkeit der Grenzen und die Achtung der territorialen Integrität und der Souveränität aller Staaten in Europa in ihren gegenwärtigen Grenzen. Ebenso trage die Verwirklichung der Menschenrechte, wie sie von den Vereinten Nationen definiert und in der Schlußakte von Helsinki festgelegt worden sind, zur Festigung friedlicher Verhältnisse bei.

Erich Honecker und Hans-Jochen Vogel erörterten weiter den Stand der Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland. Sie stellten fest, daß seit Abschluß des Grundlagenvertrages zahlreiche Probleme zum Nutzen beider Staaten und ihrer Bürger gelöst worden seien. In letzter Zeit seien weitere Fragen in den Dialog einbezogen worden. Auch ihre Lösung erscheine möglich, wenn an Geist und Buchstaben des Grundlagenvertrages festgehalten werde.

Das gelte für den Ausbau der wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit und der Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes. Konkret gehe es dabei um die Errichtung einer gemischten Kommission beider Staaten zur Entwicklung der wirtschaftlich-technischen und Handelsbeziehungen, um den Abschluß der Umweltvereinbarung, um den Abschluß eines Abkommens über die technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit sowie den Abschluß einer Vereinbarung zu Fragen des Strahlenschutzes. Gewürdigt wurden die bisherigen Ergebnisse bei der Ausfüllung des Kulturabkommens. Hans-Jochen Vogel wies darauf hin, daß der gemeinsamen Lösung von Umweltproblemen in grenznahen Räumen besondere Dringlichkeit zukomme. Er sprach sich außerdem für weitere Verbesserungen der Verkehrsverbindungen aus und begrüßte die Bereitschaft der DDR zu Gesprächen über den Ausbau und die Elektrifizierung von Eisenbahntransitstrecken sowie über die Grundemuerung beziehungsweise den Ausbau von Autobahntransitstrecken, einschließlich des Aus-